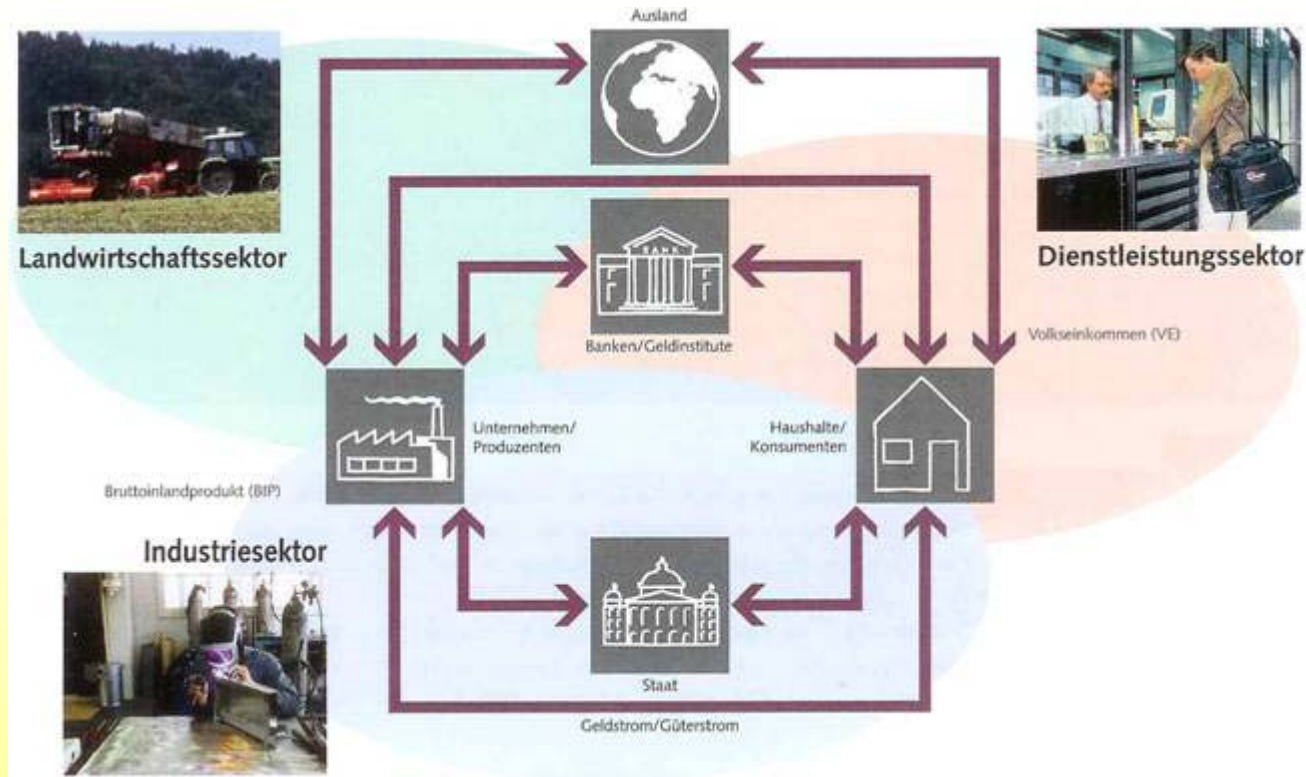


DER WIRTSCHAFTSKREISLAUF UND SEINE TEILNEHMER



- Schlüsselbegriffe:**
- Die Wirtschaftsteilnehmer
 - Der einfache Wirtschaftskreislauf
 - Der erweiterte Wirtschaftskreislauf
 - Die Wirtschaftssektoren

Die Wirtschaftsteilnehmer

Unternehmen



Haushalte



im einfachen Wirtschaftskreislauf

Prämissen

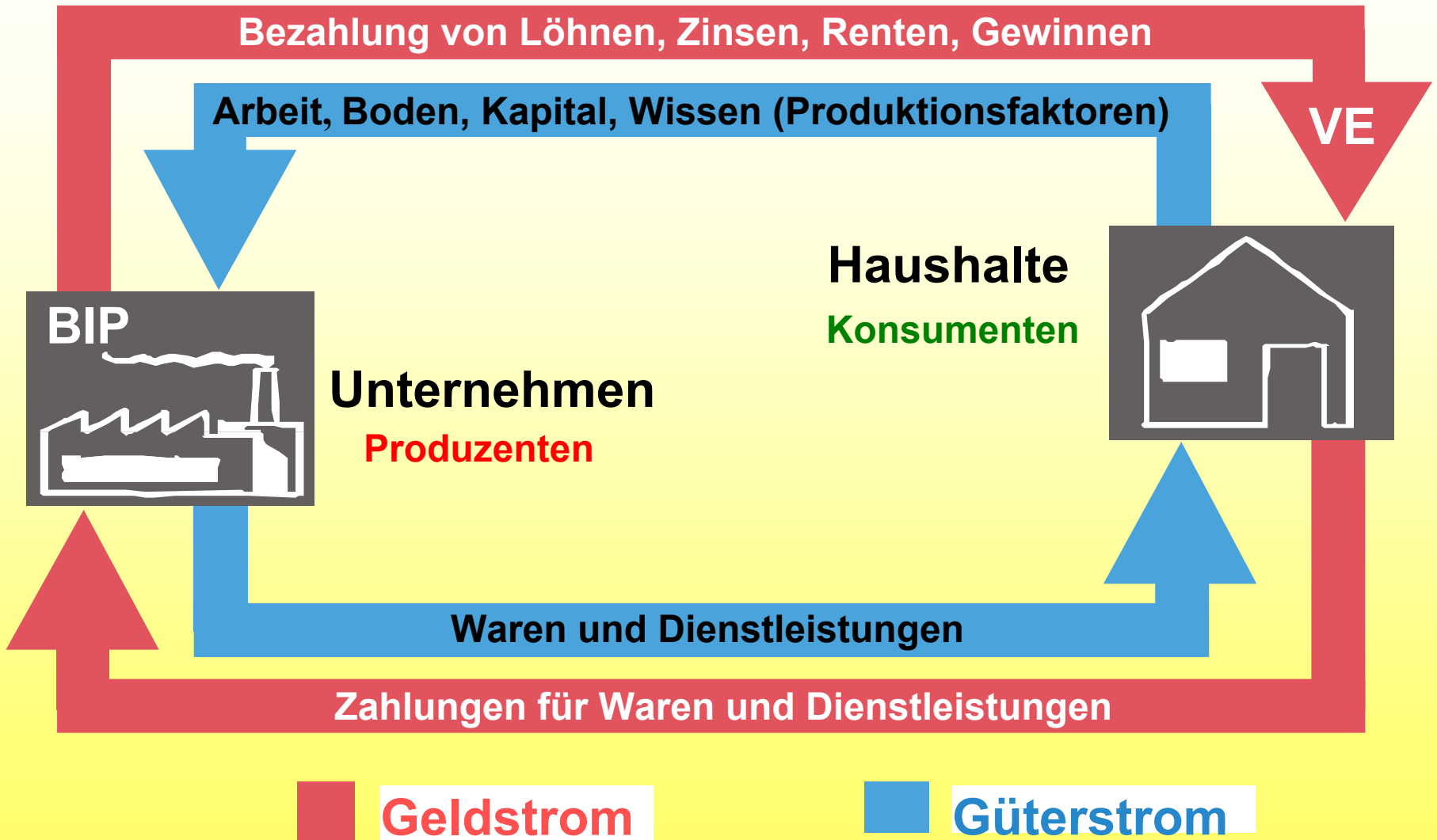
- Die Haushalte sparen nicht.
- Die Unternehmungen produzieren nur Konsumgüter.
- Der Staat greift nicht in den Kreislauf ein.
- Es bestehen keine wirtschaftlichen Verbindungen zum Ausland.

- durch den Konsum in den H beenden die hergestellten Güter ihren Kreislauf
- ein neuer Kreislauf schließt sich durch das wiederholte Erbringen von Faktorleistungen an

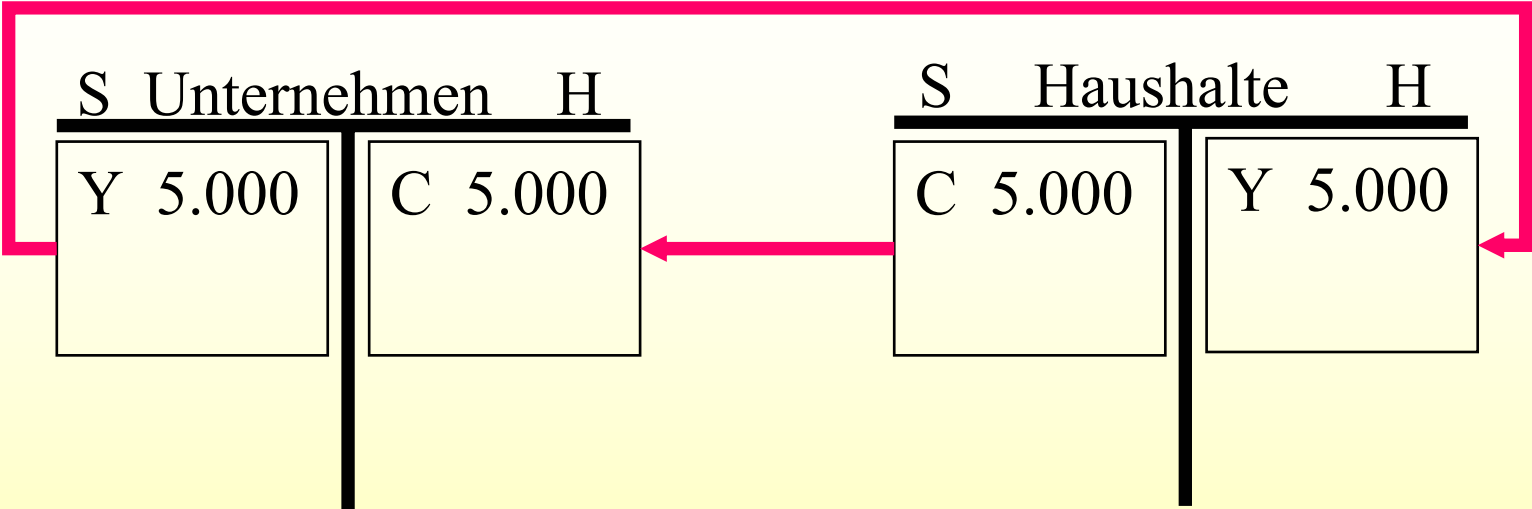
Der einfache Wirtschaftskreislauf



Der einfache Wirtschaftskreislauf



Einfacher Wirtschaftskreislauf in Kontenform



Einkommensentstehungs-
gleichung

$$Y = C$$

Einkommensverwendungs-
gleichung

$$Y = C$$

Checkpoint: Wirtschaftsteilnehmer

1. Nennen Sie die zwei wichtigsten Wirtschaftsteilnehmer.
 - Unternehmen (Produzenten)
 - Haushalte (Konsumenten)
2. Welches ist aus wirtschaftlicher Sicht das vorrangige Ziel jedes Unternehmens?
Gewinn zu erwirtschaften
3. Was stellen die privaten Haushalte den Unternehmen zur Verfügung?
**Wissen, Arbeit und Können, Geld (Kapital), Boden
= Produktionsfaktoren**
4. Was sind öffentliche Haushalte?
Gemeinwesen wie Bund, Bundesländer und Gemeinden
5. Wie heisst die Entschädigung für die Abgabe von Boden an die Wirtschaft?
Zinsen
6. Welche volkswirtschaftlichen Aufgaben erfüllen die Banken?
Sie sind die wichtigsten Kapitalvermittler zwischen den einzelnen Wirtschaftsteilnehmern.

7. Wie übt der Staat Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen aus?

a) als Wirtschaftsteilnehmer:

- **Der Staat erhält Geld in Form von Zoll- und Steuereinnahmen.**
- **Der Staat gibt Geld aus für Löhne, für Sozialwerke, für öffentliche Aufträge, für Subventionen und Direktzahlungen.**

b) als Gesetzgeber

Der Staat übt Einfluss durch die Bundesverfassung, durch die Gesetzgebung, durch Vorschriften und durch Umverteilungsmassnahmen aus.

8. Was sind Importzahlungen?

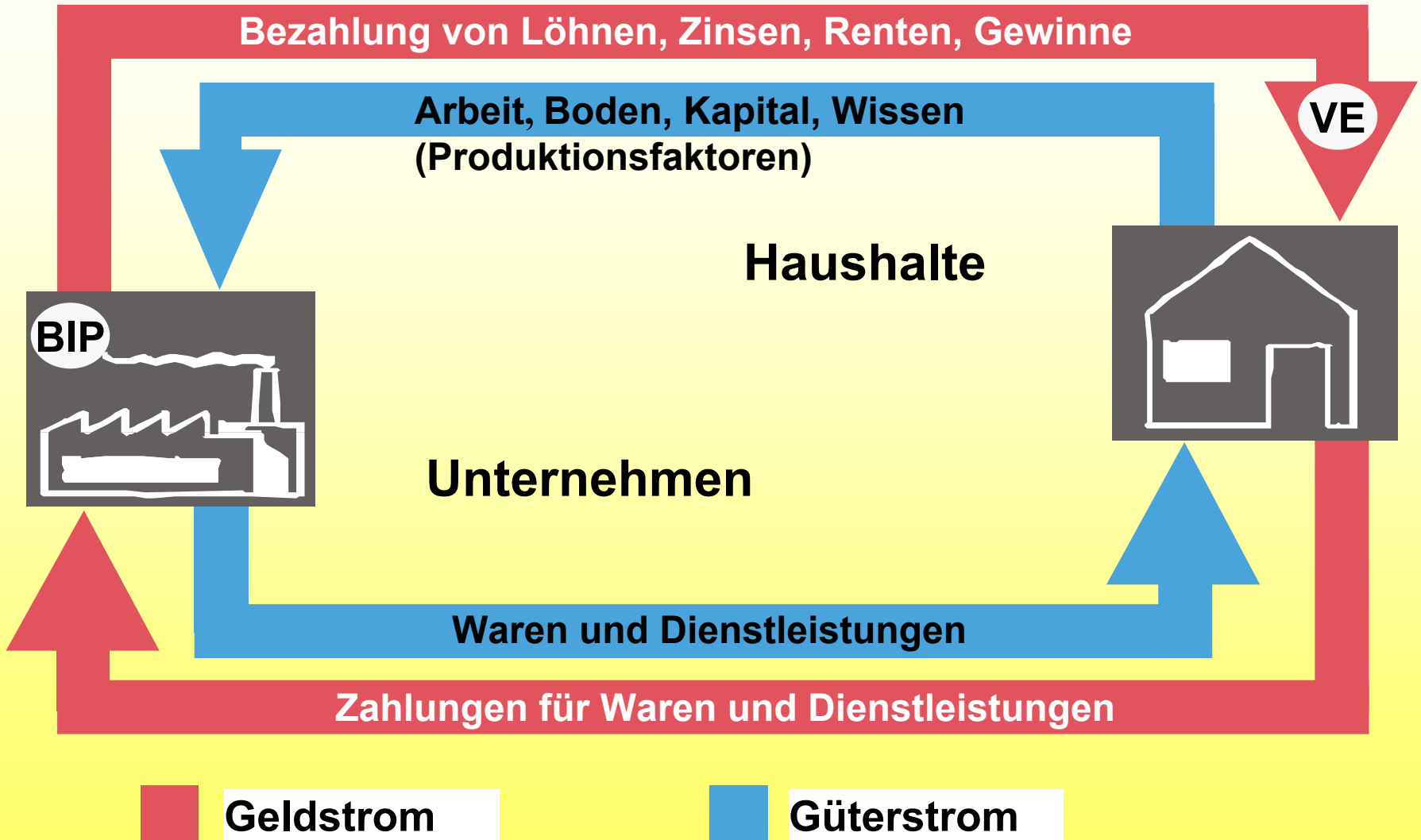
Zahlungen für aus dem Ausland importierte Güter und Dienstleistungen.

9. Was sind Devisen?

Landesfremde Währungen, ausländisches Geld

Checkpoint: Der einfache Wirtschaftskreislauf

10. Skizzieren Sie den einfachen Wirtschaftskreislauf. Bezeichnen Sie die Teilnehmer und die Ströme.



- 11. Erläutern Sie mit eigenen Worten kurz den Verlauf des Geld- bzw. Güter- und Ressourcenstroms.**
- **Geldstrom:**
Die Unternehmen (Produzenten) bezahlen Löhne, Zinsen, Renten oder Gewinne. Mit diesem Geld bezahlen die Haushalte (Konsumenten) die Waren und Dienstleistungen, welche sie konsumieren.
 - **Güter / Ressourcenstrom:**
Die Haushalte (Konsumenten) stellen den Unternehmen die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden, Kapital und Wissen zur Verfügung. Damit produzieren die Unternehmen (Produzenten) Waren und Dienstleistungen.
- 12. Was wird beim Volkseinkommen und was beim Bruttoinlandprodukt gemessen?**
- **Volkseinkommen:**
Die Summe aller Einkommen eines Volkes in einem Jahr.
 - **Bruttoinlandprodukt:**
Die Summe aller Güter und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft in einem Jahr produziert werden.
- 13. In welchem Strom misst man das Volkseinkommen und in welchem das Bruttoinlandprodukt?**
- **Volkseinkommen:**
Im Geldstrom bei den Haushalten
 - **Bruttoinlandprodukt:**
Im Güterstrom bei den Unternehmen

Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

Unternehmen

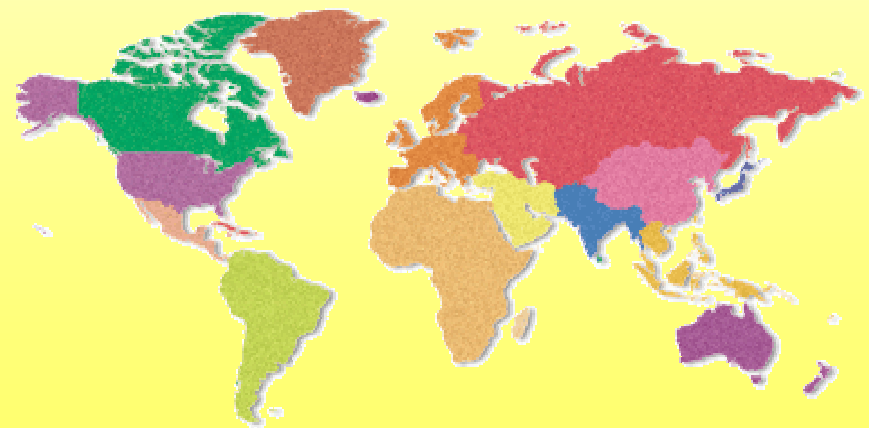
Haushalte

Staat



Banken/Geldinstitute

Ausland



Sachkapitalbildung

Voraussetzungen

- Konsumverzicht
- Sparen
- Investition

Folgen

- Steigerung der Produktivität
- Substitution von Arbeit durch Kapital

Arbeitsproduktivitäts-Steigerung durch Kaptialeinsatz

Vorher:

6 Fische / 3 Stunden =

2 Fische / 1 Stunde

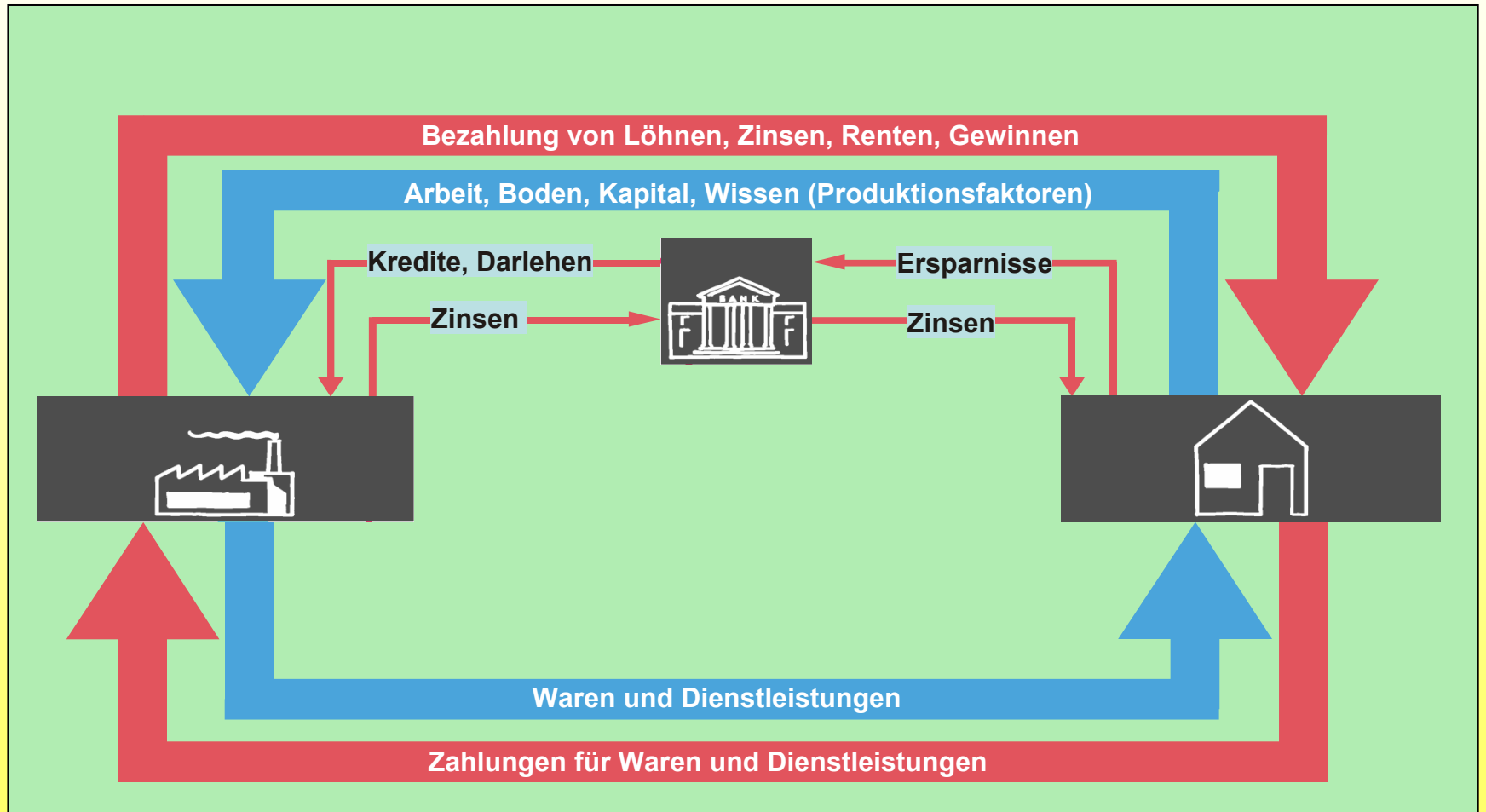
Nachher:

12 Fische / 0,5 Stunden =

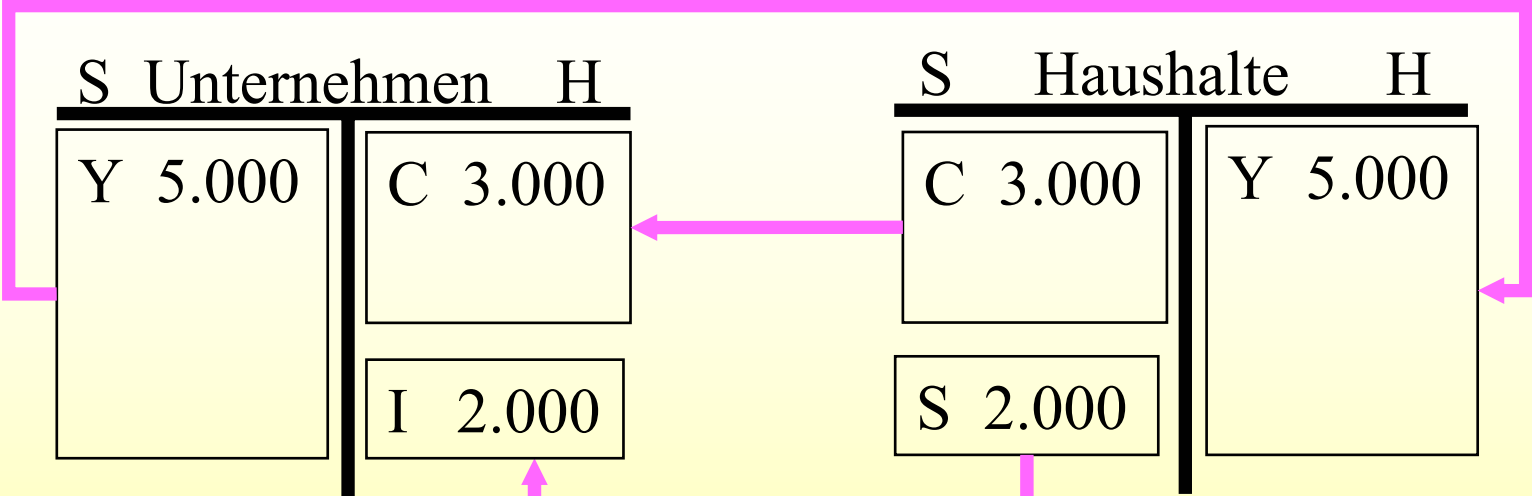
24 Fische / 1 Stunde

Produktivität = Output / Input

Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



Evolutorischer Wirtschaftskreislauf in Kontenform

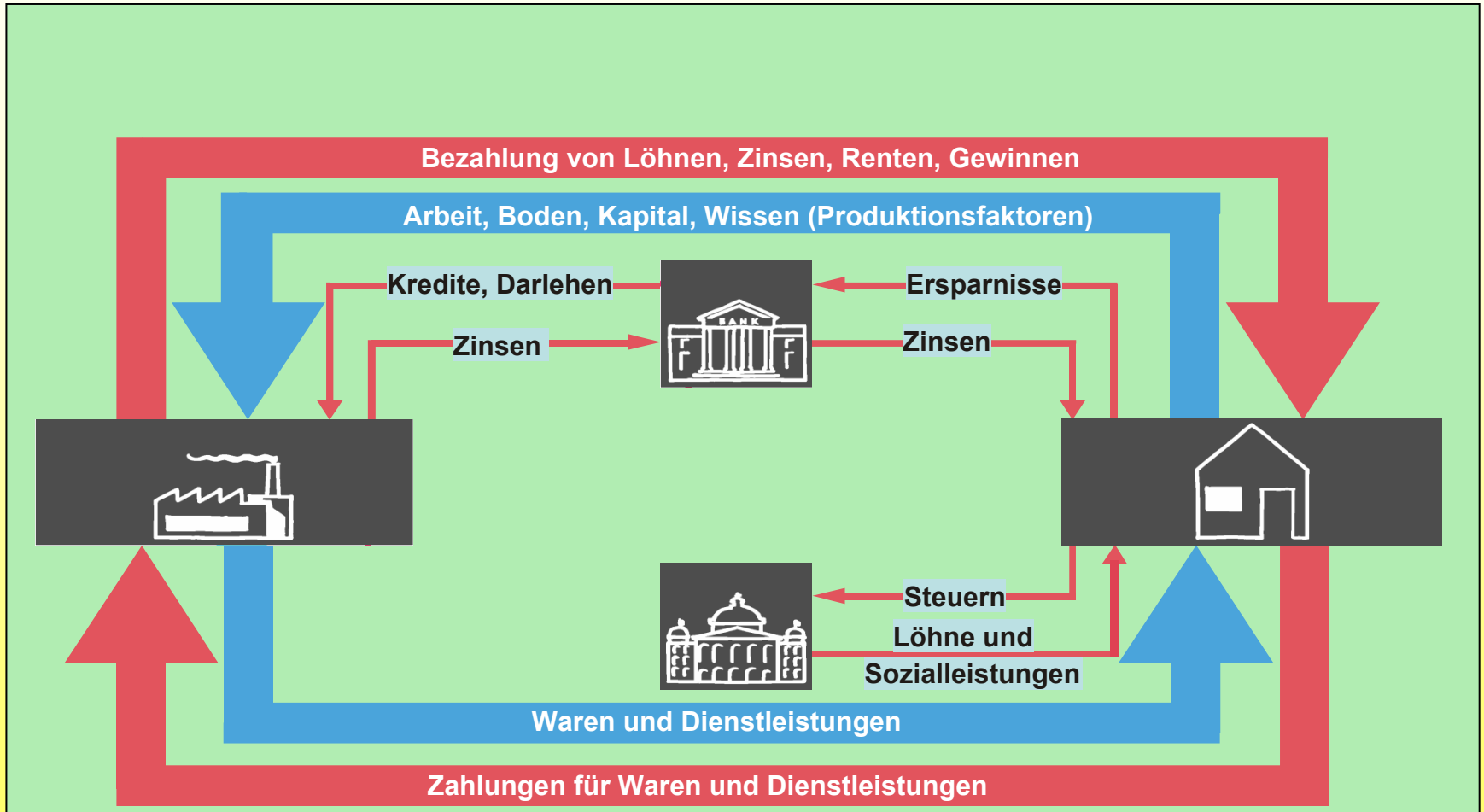


$$Y = C + I$$

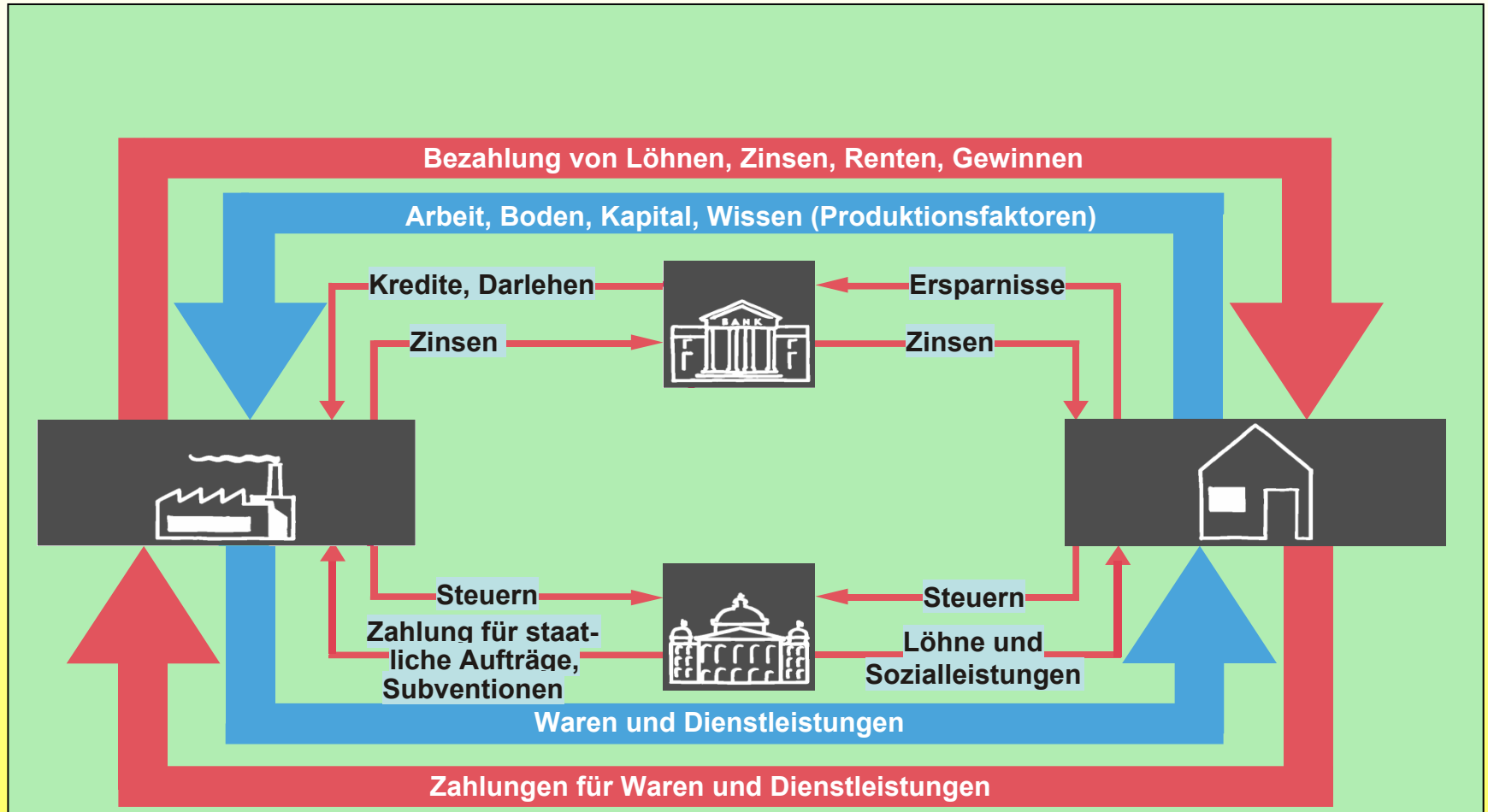
$$Y = C + S$$

$$I = S$$

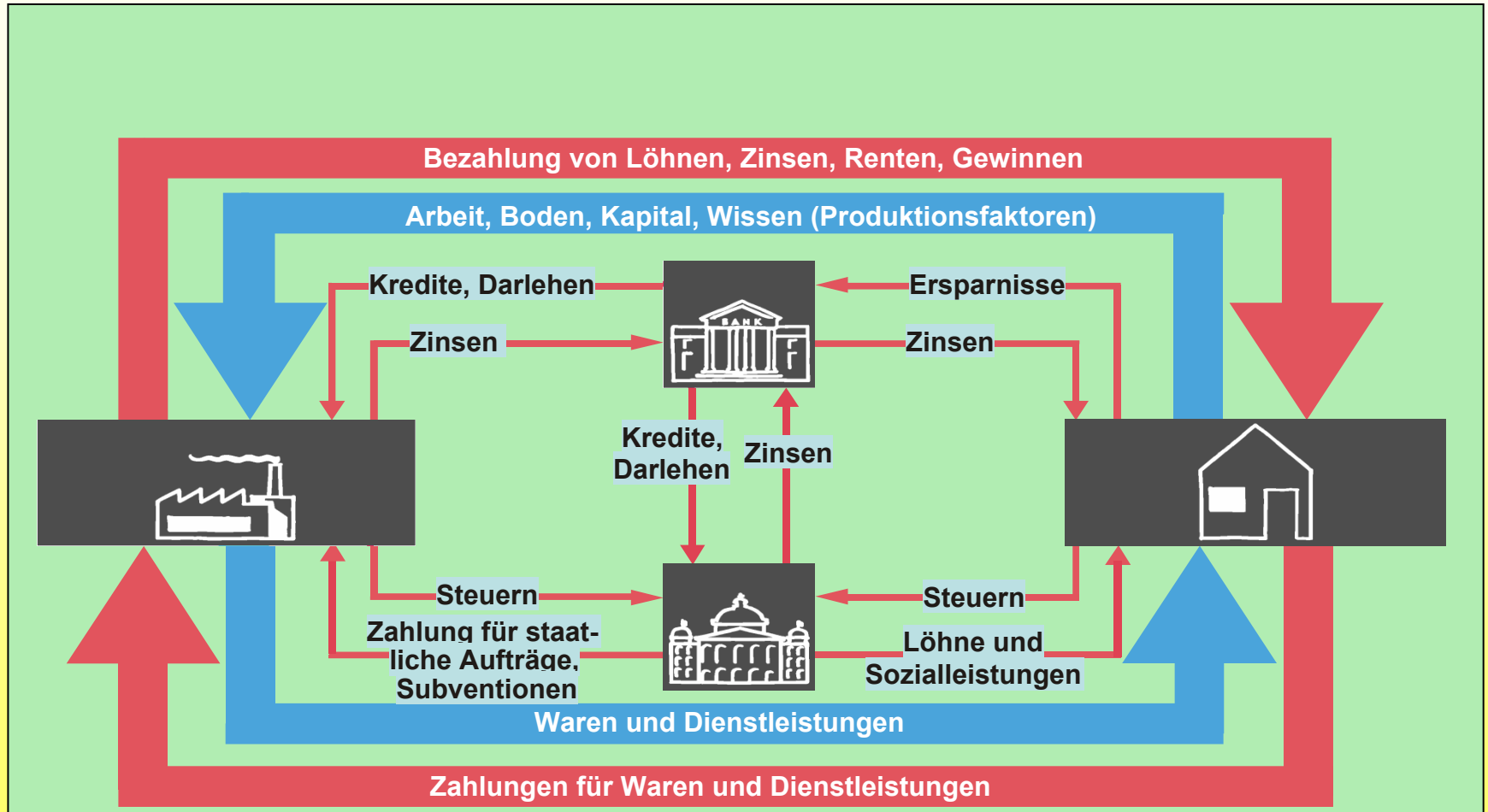
Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



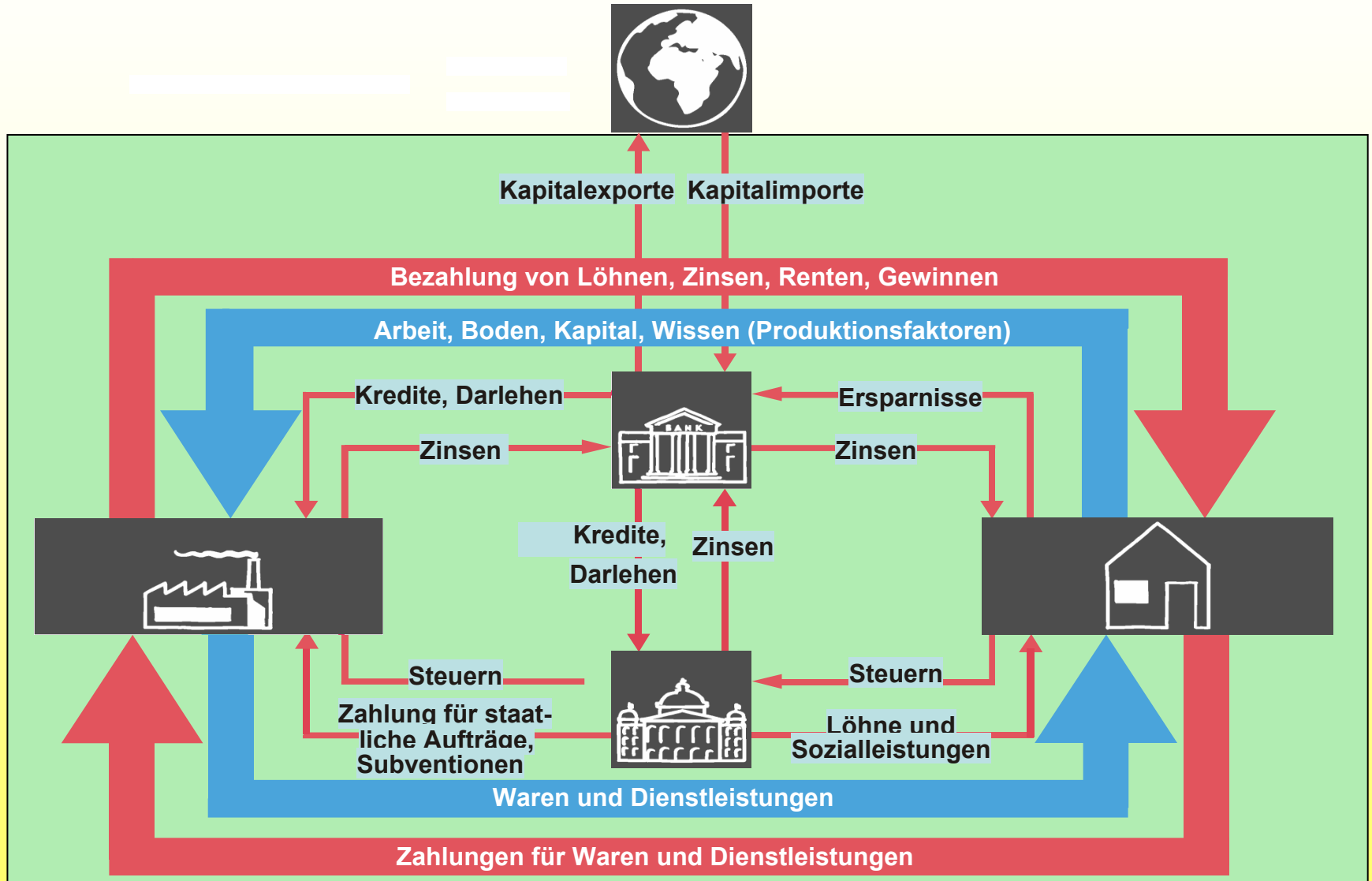
Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



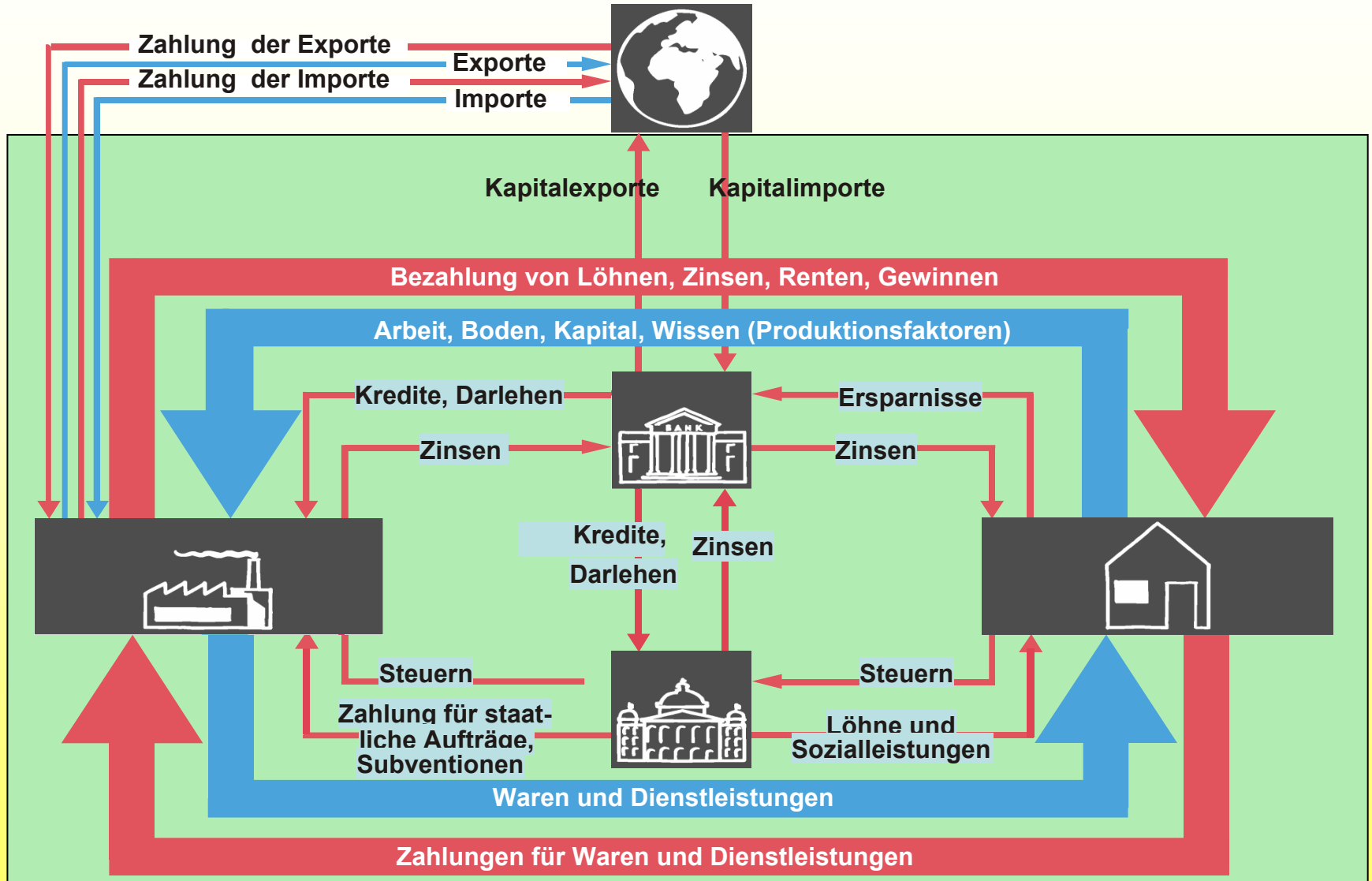
Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



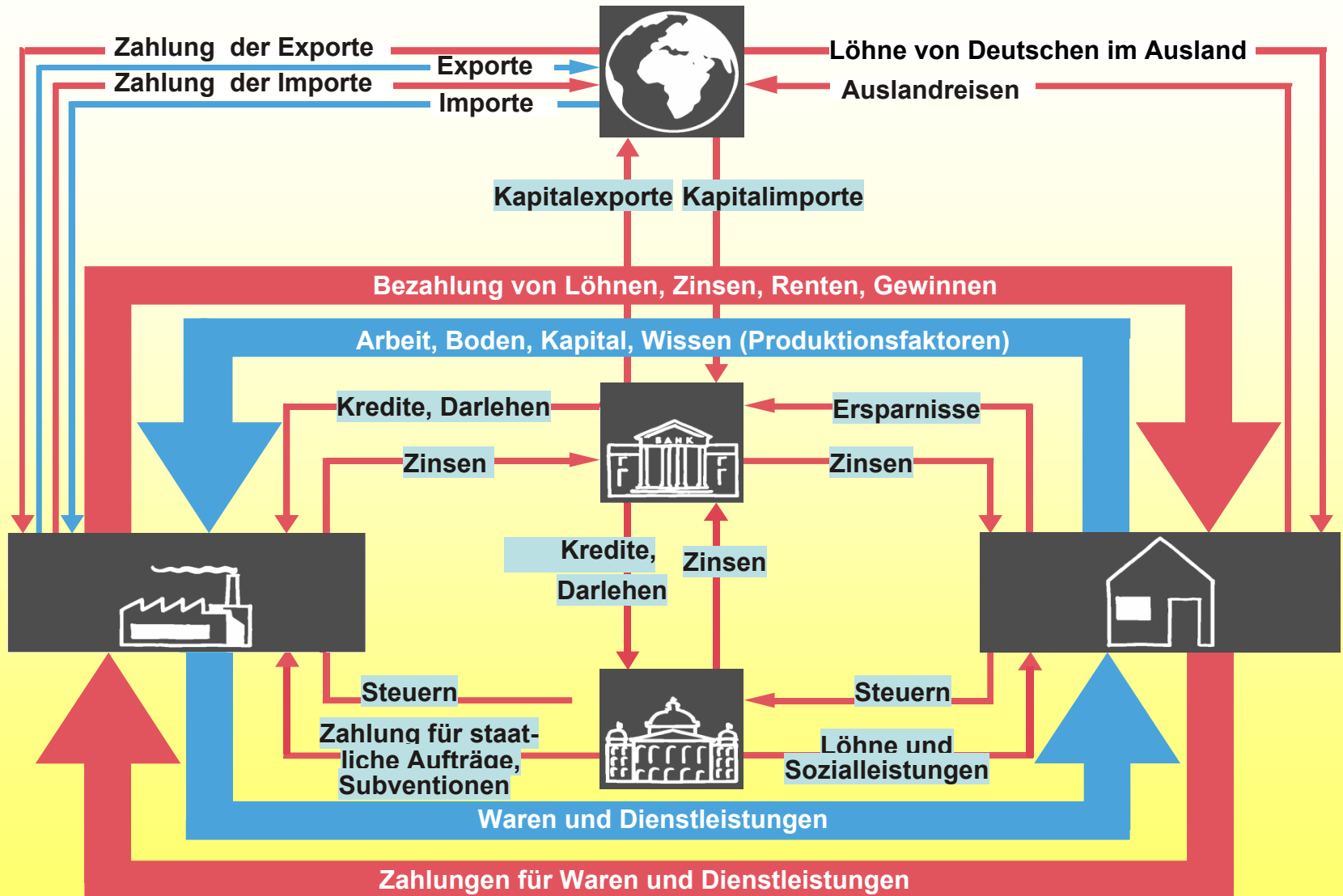
Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



Das Land Esprit produziert ein Universalgut. Das statistische Landesamt veröffentlicht für die letzten vier Jahre folgende Zahlen. Der Wirtschaftsminister kommentiert die Zahlen wie folgt: „Dank der erfolgreichen Wirtschaftspolitik konnte das Inlandsprodukt in den letzten vier Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dieses Wachstum trägt in erheblichem Maße dazu bei, den materiellen Wohlstand der Bevölkerung zu steigern.“

Nehmen Sie dazu Stellung.

Jahr	Menge	Preis	BIP	% Rate
01	100	20	2.000	---
02	100	40	4.000	100
03	110	50	5.500	37,5
04	120	50	6.000	9,1

Basisjahr 01: Preis 20

Jahr	Menge	Preis	BIP	% Rate	BIP	% Rate
01	100	20	2.000	---	2.000	---
02	100	40	4.000	100	2.000	0
03	110	50	5.500	37,5	2.200	10
04	120	50	6.000	9,1	2.400	9,1

Nominale Werte Reale Werte

Abkühlung der Konjunktur

Statistische Werte

- Vergleiche zum Vorquartal
- Vergleiche zum Vorjahresquartal
- Saison- und Kalenderbereinigung

Gründe

- Schwach wachsender Konsum
- Stark gesunkene Bauinvestitionen
- Gestiegene Importe

Ermittlung des Volkseinkommens

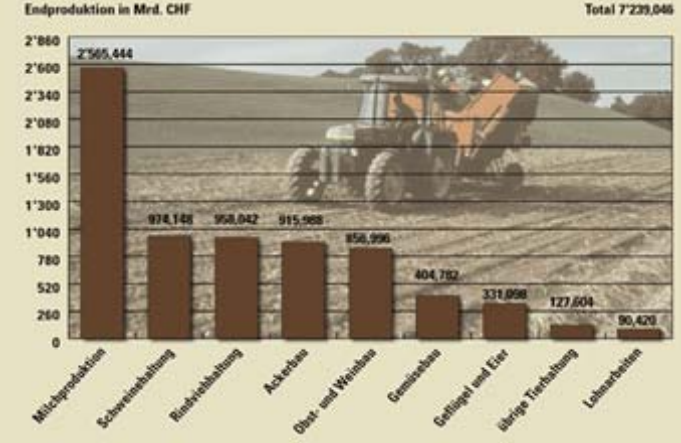
BIP	3.641,8
+Einkommen aus dem Ausland	
-Einkommen an das Ausland	- 29,6
=Bruttonationaleinkommen	3.612,2
-Abschreibungen	472,5
=Nettonationaleinkommen	3.139,7

Die Wirtschaftssektoren

- **Rohstoffgewinnung**

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Fischerei
- Bergbau

PRIMÄRER SEKTOR



- **Verarbeitung/Fabrikation**

- Industrie/Gewerbe
- Maschinenbau
- Chemie
- Bauwirtschaft

SEKUNDÄRER SEKTOR



- **Dienstleistungen**

- Banken/Versicherungen
- Bildung/Verwaltung
- Gesundheitswesen
- Verkehr

TERTIÄRER SEKTOR



Arbeitsmarkt: Damals – heute – morgen

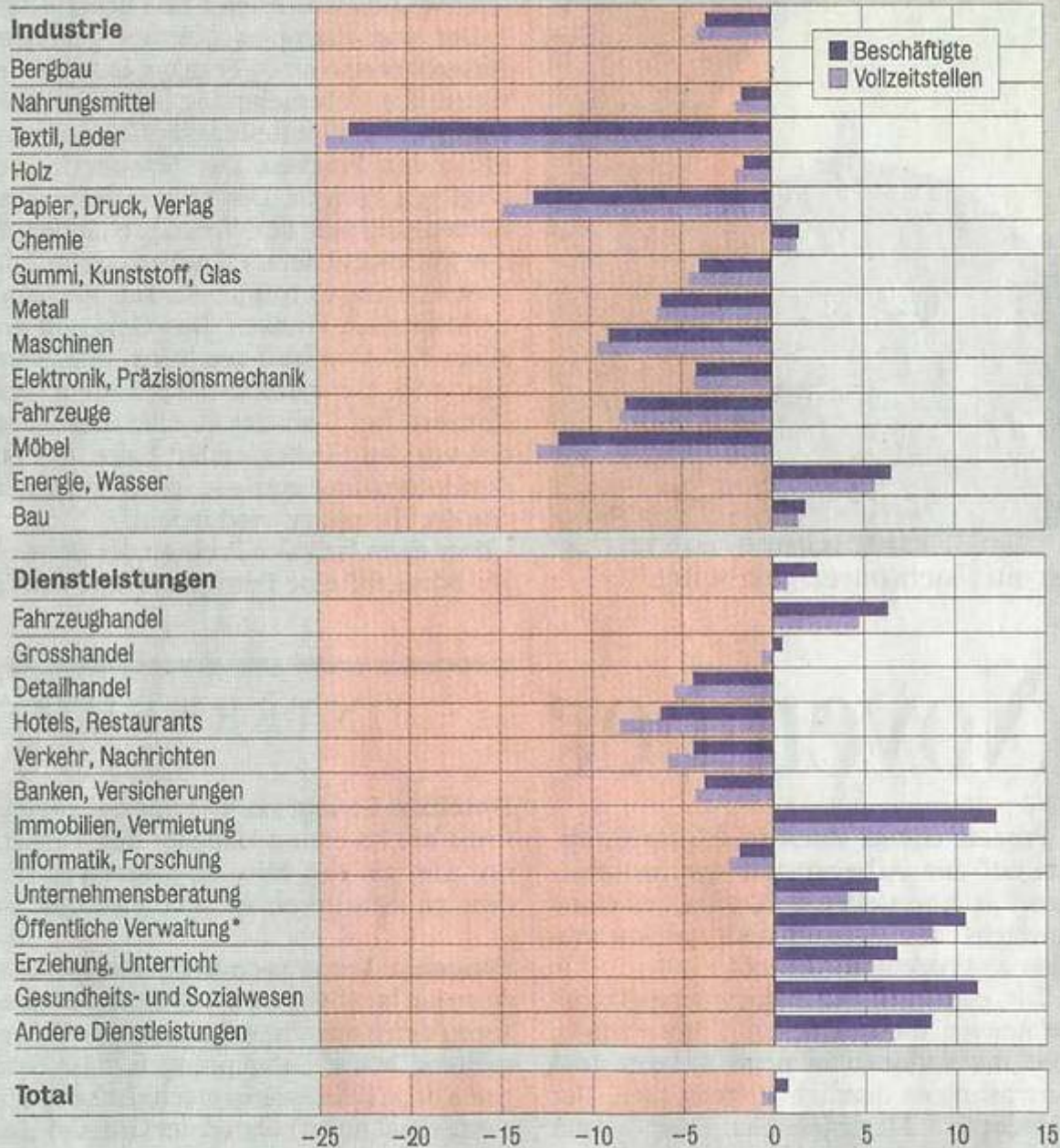
Eine Projektion für Deutschland vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Zahl der Erwerbstätigen in Millionen

	1991	2000	2015	
insgesamt	38,45	38,71	39,70	
davon: Landwirtschaft	1,56	0,96	0,74	0,74
Industrie, Bergbau, Energie	11,32	8,52	7,29	9,44
Baugewerbe	2,80	2,76	2,15	
Handel u.a.	6,91	7,73	8,05	29,52
Verkehr u.a.	2,42	2,10	2,08	
Kreditwirtschaft	1,20	1,28	1,17	
unternehmensbezogene Dienstleistungen	2,50	4,43	6,97	
übrige Dienstleistungen	6,60	8,19	8,96	
Staat	3,14	2,74	2,29	



Veränderung der Anzahl Beschäftigte und Vollzeitstellen nach Branchen und Sektoren zwischen 2001 und 2005, in Prozent



* Rund ein Drittel der Zunahme geht auf veränderte und genauere Erhebungsmethoden zurück.



Checkpoint: Wirtschaftssectoren

- 15. Was versteht man unter der Produktionsstruktur bzw. der Erwerbsstruktur einer Volkswirtschaft?**
Darunter versteht man die Einteilung der Wirtschaft in die drei Wirtschaftssectoren (Landwirtschaft..., Industrie, Dienstleistungen)
- 16. Was bezeichnet man mit dem Begriff «Primärer Sektor»?**
Den Landwirtschafts-, bergbau-, ...-sektor
- 17. Zu welchem Sektor zählt man die Industrie und das Gewerbe?**
Zum Industriesektor, auch sekundärer Sektor genannt.
- 18. Nennen Sie drei verschiedene Beispiele für Dienstleistungsunternehmen.**
Banken, Handel, Versicherung, Verwaltung, Verkehr, Bildung
- 19. Welcher Sektor ist in einem Entwicklungsland am grössten?**
Der Landwirtschaftssektor (primärer Sektor)

20. Wie hoch ist der Anteil der drei Sektoren?

Skizzieren Sie



21. Wie verändert
2000 die drei
- Der Landwir
heute unter 4
- Der Industrie
des 20. Jahrh
- Der Dienstle
20. Jahrhunderts rasant und beträgt heute fast 75%.

en 1850 und
ab und liegt
nimmt seit Mitte
sch seit Mitte des

Checkpoint: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

14. Notieren Sie die Elemente des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.

- Unternehmen (Produzenten)
- Haushalte (Konsumenten)
- Staat
- Banken
- Ausland